

Bruno Gräbener
Vorsitzender der CDU – Fraktion
im Rat der Stadt Netphen

**Rede zum Haushaltsplan 2009 der Stadt Netphen
am 19. März 2009
(Es gilt das gesprochene Wort)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die für den 05.02.2009 vorgesehene Haushaltssitzung des Rates wurde im Hinblick auf Maßnahmen, die im Zusammenhang mit dem Konjunkturpaket II stehen, auf heute, den 19.03.2009, verschoben. Aus diesem Konjunkturpaket II soll die Stadt Netphen rund 1,4 Mio € mit dem Investitionsschwerpunkt Bildung und rund 800.000 € für infrastrukturelle Maßnahmen erhalten.

Die Verwaltung teilte mit Schreiben vom 06.03. mit, dass immer noch keine abschließenden Regelungen zum Konjunkturpaket getroffen worden seien, legte aber am 12. März ein weiteres entwurfänderndes Deckblatt zum Haushalt 2009 vor. Hier stellt sich die Summe der Ertragsänderungen im Ergebnisplan mit 2,35 Mio € positiv dar.

Im Finanzplan werden die Auszahlungen die Einzahlungen voraussichtlich um 2,5 Mio € übertreffen. Lichtblicke in diesem Haushalt 2009 sind die durch das Konjunkturpaket II gestützten Maßnahmen, die es uns ermöglichen, dringend nötige, aber auch wünschenswerte Investitionen zu tätigen. Ich verweise hier auf den von der Stadt Netphen erstellten Maßnahmenkatalog, der die energetischen und infrastrukturellen Vorhaben auflistet. Im Laufe meiner Ausführungen komme ich auf den Katalog, der richtigerweise so angelegt ist, dass die Bewirtschaftungskosten der städtischen Gebäude (insbesondere der Kindergärten und Schulen) gesenkt werden können, noch zurück. Bemerkenswert ist auch, dass der Eigenanteil der Stadt bei diesen Fördermitteln ab 2012 bei der

Investitionspauschale und den Schlüsselzuweisungen wieder in Abzug gebracht werden wird. Nur wenn also bei Strom und Heizung Kosten eingespart werden, werden die Folgehaushalte spürbar entlastet werden können. Daher ist es absolut richtig, nur solche Vorhaben zu bedienen, die in den kommenden Jahren zu gravierenden Minderungen bei den Bewirtschaftungskosten führen.

Bei meinen Haushaltsreden in den vergangenen Jahren musste ich jedesmal feststellen, dass das städtische Konto leer ist und dass das in Zukunft, trotz oder vielleicht auch sogar wegen NKF, so bleiben wird, wenn sich nicht grundlegende Veränderungen für die Kommunen und deren Haushalte ergeben. So sollte der Ergebnisplan im HH für das Jahr 2009 mit einem Fehlbedarf von rund 8 Mio € abschließen, mittlerweile ist er jedoch durch neuere Veranschlagungen auf rund 5,6 Mio € abgemildert.

Erträgen von rund 36 Mio € stehen laut Haushaltsplan Aufwendungen von 42,1 Mio € gegenüber. Noch kann der ausgewiesene Fehlbedarf komplett durch die Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Jedoch wird die in der Eröffnungsbilanz auszuweisende Rücklage bereits im 2. Jahr des NKF aufgebraucht sein.

Positiv in dieser schwierigen Gesamtsituation ist trotz einer leichten und begründeten Steigerung bei den Personalaufwendungen anzumerken, dass sich diese schon seit Jahren auf einem relativ gleichmäßigen Niveau bewegen.

Konnten 2007 noch 12,6 Mio € und 2008 (voraussichtlich) 9,8 Mio € Gewerbesteuer verbucht werden, so ist der Ansatz für 2009 auf nunmehr 8,8 Mio € festgelegt worden, allerdings mit Schreiben vom 12.03. noch einmal im Ansatz auf 10,2 Mio € erhöht worden.

Kann auch im Jahre 2010 wieder mit Schlüsselzuweisungen gerechnet werden, so fallen diese für das Jahr 2009 gänzlich weg!

Es nützt wenig, in jedem Jahr neu über die geringe Finanzausstattung der Kommunen zu klagen. Ändern wird sich an dieser Sachlage nichts, solange man den Städten und Gemeinden immer neue Aufgaben aufbürdet, ohne für eine entsprechend sichere und solide Gegenfinanzierung zu sorgen. Ein Beispiel: im NKF müssen Abschreibungen verpflichtend eingestellt werden, was im Ergebnis zu einer weiteren Einengung der Gestaltungsmöglichkeiten der Räte führt oder anders ausgedrückt: diese Gestaltungsmöglichkeiten tendieren mittlerweile gegen Null! Hier kann immer wieder nur das Prinzip Hoffnung angeführt werden, dass man sich (möglichst schnell) auf eine verbesserte Finanzausstattung der Kommunen einigt!

Sieht man sich die ordentlichen Aufwendungen im Gesamtergebnisplan der Stadt Netphen für 2009 an, so wird schnell deutlich, wie begrenzt der finanzielle Spielraum des Rates der Stadt Netphen ist, wenn für

- | | |
|--|------------|
| - Personal – und Versorgungsaufwendungen | 7,9 Mio € |
| - Sach – und Dienstleistungen | 8,1 Mio € |
| - bilanzielle Abschreibungen | 5,2 Mio € |
| - Transferaufwendungen | 17,7 Mio € |
| - sonstige ordentliche Aufwendungen | 1,4 Mio € |

angesetzt werden.

An welchen Stellschrauben soll ein Rat denn drehen, um diese Summen aufzufangen? Macht es da überhaupt noch Sinn, in Ausschüssen um Kleinstbeträge zu streiten, angesichts solcher finanzieller Aufwendungen?

Ich stelle fest, dass die Finanzausstattung auch unserer Stadt nicht ausreicht, um die vielfältigen, der Kommune übertragenen Aufgaben, zu leisten.

Am Beispiel der Kreisumlage kann man noch am ehesten verdeutlichen, wie sich die zusätzliche Haushaltsbelastung der Stadt Netphen trotz Beibehaltung des allgemeinen Umlagesatzes auswirkt: eine Steigerung von 10,2 % oder von 1,25 Mio €

Es bedarf keiner hellseherischen Fähigkeiten, um festzustellen, dass der Weg der Stadt Netphen in nächster Zukunft geradewegs in den Nothaushalt führen wird. Da ist es nur ein schwacher Trost, dass es anderen Städten und Gemeinden ähnlich ergehen wird!

So haben also die im Rat vertretenen Fraktionen eine Politik in die Tat umzusetzen, die durch ein Diktat der leeren Kassen geprägt ist. Trotzdem sollte man sich nicht fatalistisch in sein Schicksal ergeben, sondern mit den geringen zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen, positive Akzente zu setzen.

Möglichkeiten hierzu sehen wir in wichtigen kommunalen Zukunftsthemen wie

- Wirtschaftsförderung
- Gestalten von Lebensqualität
- Verbesserung energetischer Maßnahmen

Eine Konsolidierung der städtischen Finanzen ist unbedingt anzustreben. Sie ist aber ohne eine Änderung der jetzigen Bedingungen so nicht zu realisieren!

Ein großes Lob ist der Verwaltung auszusprechen, dass das Gewerbegebiet „In der Dell“ so zügig und zielgerichtet umgesetzt werden konnte. Hier sieht unsere Fraktion die Chance, dass in den kommenden Jahren Gewerbe in größerem Ausmaß angesiedelt werden kann. Ob das mit einem Investor oder mehreren Interessenten durchgeführt werden kann, ist im Augenblick noch nicht abzusehen. Die Option für eine der beiden Möglichkeiten sollte sich die Stadt zumindest offen halten.

Um die Attraktivität dieses Geländes zu steigern, ist mittelfristig auch eine Verbesserung der verkehrlichen Anbindung an die Autobahn anzustreben. Dort, wo günstige Verkehrsmöglichkeiten vorhanden sind, entstehen neue Arbeitsplätze. Beispiele hierfür gibt es für benachbarte, an der Autobahn gelegene Kommunen zur Genüge.

Wichtig ist aus Sicht der CDU-Fraktion nicht nur eine verbesserte Straßenverbindung über die Salchendorfer Höhe zur A45, sondern auch die geplante FELS könnte eine deutliche verkehrliche Entlastung Dreis-Tiefenbachs

bringen. Hier fordern wir den Bürgermeister und die Verwaltung auf, Rat und Ausschüsse zügiger und intensiver über die bis jetzt schon vorliegenden Fakten dieses Straßenprojektes zu informieren, auch vor dem Hintergrund der vielen Lügen, Halbwahrheiten und Falschmeldungen, die diese Maßnahme mittlerweile begleiten. Dass mit der Realisierung der FELS auch eine Verbesserung unserer Arbeitsplatz – und Ausbildungssituation einhergehen wird, sei nur am Rande vermerkt.

Über zwei Dinge muss man sich allerdings im Klaren sein. Der überregionale Verkehr sucht immer eine schnelle und kreuzungsfreie Verbindung. Die Menschen werden immer dort wohnen und leben, wo Arbeitsplätze vorhanden sind. Arbeitsplätze findet man dort, wo es optimale Verkehrsanbindung gibt. Deshalb braucht auch Netphen die FELS.

Eine weitere Möglichkeit, die heimische Wirtschaft zu fördern, könnte sich im Bereich energieeinsparender Maßnahmen realisieren lassen. Durch das von der Bundesregierung auf den Weg gebracht Konjunkturpaket II sollen in städtischem Besitz befindliche Gebäude auf den neuesten Energiestandard gebracht und das ziemlich marode Staßennetz zumindest in Teilen verbessert werden.

Bei den Gebäuden denken wir an energieeinsparende Maßnahmen bei Schulen und Sporthallen, Umkleidegebäude an Sportplätzen, Kindergärten (Werthenbach), Bürgerhäusern (Grissenbach) und Feuerwehrgerätehäusern (Hainchen).

Gespannt sind wir auf die Vorschläge der Gesellschafter, wie das in die Jahre gekommene Freizeitbad in einen, heutigen Standards entsprechenden, Zustand gebracht werden kann. Dass im Bereich des Freizeitbades schnell gehandelt werden muss, ist jedem Beteiligten klar. Lange – viel zu lange – ist hier politisch taktiert worden. Die Devise kann jetzt nur lauten: „Net schwätze – mache!“

Die CDU – Fraktion bittet die Verwaltung, in einer der nächsten Sitzungen dem Rat einen Energiebericht vorzulegen, um die derzeitige Situation in Netphen darzustellen. Wir können uns gut vorstellen, dass wir unsere Stadt mit einem

innovativen Energiekonzept als modernen Energiestandort mit Modellcharakter etablieren.

Netphen verfügt über wunderschöne natürliche Rahmenbedingungen. Mit diesem Pfund gilt es auch in Zukunft zu wuchern: der Rothaarsteig und die ihn begleitenden Themenwanderwege bieten vielfältige Möglichkeiten, Netphen für touristische Zwecke noch stärker zu aktivieren. Auch dabei ist die Stadt auf einem guten Weg, wenn man sich die Maßnahmen in Erinnerung ruft, die bisher angeregt und durchgeführt wurden: neue Wanderwege, Fahrradwege, Teilnutzung der Bahntrasse. Bei dieser Gelegenheit bedankt sich die CDU-Fraktion ausdrücklich beim Bürgermeister und bei Herrn Schneider für die moderne und gestaltende Ausrichtung der Wirtschaftsförderung: Wir sind auf dem richtigen Weg.

Und dass die dörflichen Strukturen im Netpherland noch in Ordnung sind, zeigen die Erfolge von Beienbach und Nenkersdorf im letztjährigen Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Hier, wie in allen anderen Dörfern auch, gilt es, die intakten Gemeinschaften zu fördern und zu stärken! Dazu gehört auch der eigene Friedhof im Dorf, der oft nach Wegfall der letzten Gaststätte und ohne „Tante-Emma-Laden“ das wichtigste Kommunikationszentrum des Dorfes geworden ist. Deshalb wird sich die CDU auch weiterhin dafür einsetzen, dass der Friedhof im Dorf bleibt!

Es lohnt sich, in Netphen zu leben und das soll auch so bleiben! Daher ist es für die CDU-Fraktion sehr wichtig, die Entwicklung der dörflichen Infrastruktur in diesem Sinne voranzutreiben. Dabei muss die Frage an die Verwaltung erlaubt sein, ob es sinnvoll ist, weitere größere Baugebiete in den Dörfern zu erschließen, wenn gleichzeitig als Folge der demografischen Entwicklung eine Verödung der dörflichen Ortskerne einsetzt.

Großen Dank schulden wir auch den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren, die mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz einen unverzichtbaren Dienst am Gemeinwohl leisten. Hier ist es für die CDU selbstverständlich, die Wehren finanziell vernünftig auszustatten.

Unseren Dank sprechen wir allen weiteren ehrenamtlich Tätigen im Stadtgebiet aus und Respekt zollen wir den Mitgliedern in unseren vielen Vereinen im kulturellen und sportlichen Bereich, ohne deren Mithilfe und Engagement das Leben in unserer Stadt um vieles ärmer wäre. Gerade in den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass bei den Sportplätzen der Kunstrasen Standard geworden ist. Auch dabei werden wir, wie schon bei den fertiggestellten Projekten in Netphen, Dreis-Tiefenbach, Salchendorf und Eckmannshausen, weitere solcher Maßnahmen wohlwollend begleiten. Zu welchen Leistungen bürgerschaftliches Engagement fähig ist, zeigen die vielen Trägervereine, die durch die Übernahme von Bürgerhäusern, Hallen und Badeeinrichtungen das Leben in der Stadt nachhaltig positiv beeinflussen!

Ein leerer städtischer Beutel kann nicht alles finanzieren. Aber wenn die Menschen und Vereine in den Dörfern sich gemeinsam dieser Aufgaben annehmen, werden wir viel bewegen können. Die CDU steht verlässlich für diese Partnerschaft.

Ich stelle fest, dass sich die städtischen Schulen und Kindergärten, von wenigen Ausnahmen abgesehen, in einem guten baulichen Zustand befinden. Auch auf diesem Feld kann man mit dem eben schon angesprochenen Konjunkturpaket II Verbesserungen im energetischen Bereich herbeiführen, die die Betriebskosten auf Dauer erheblich senken.

Weiter in Bildung und Ausbildung benötigte Gelder für Gebäude und Sachmittel können (noch) aus der Schulbaupauschale bedient werden.

Die von der Landesregierung eingeleitete Ganztags - „Offensive“ an den Schulen bietet die Gelegenheit, noch einmal neu über die verseuchte Sporthalle am Gymnasium nachzudenken: Umbau der Halle zu einer Mensa mit weiteren schulisch benötigten Räumlichkeiten bei immensen Kosten oder doch Totalabriss mit der Option, die dann zur Verfügung stehende Fläche völlig neu zu überplanen und, an den schulischen Bedürfnissen ausgerichtet, zu gestalten?

Aber auch bei diesem Projekt zeigt sich die schon anfangs beklagte Finanzierungsmisere für die Kommunen: das Land beteiligt sich an der Maßnahme mit 100.000 €, den Rest der Kosten hat die Kommune zu tragen. Ein Kommentar

hierzu ist überflüssig!

Mit großer Freude und Genugtuung hat die Bevölkerung in Netphen die Inbetriebnahme der Umgehungsstraße am 12. Dezember 2008 zur Kenntnis genommen. Die neue Straße hat einen Großteil des innerstädtischen Durchgangsverkehrs aus der Stadt herausgenommen. Das bietet der Stadt für den Gesamtbereich der Lahnstraße, einschließlich Marktplatz Obernetphen, die große Chance, eine an den Menschen orientierte Verkehrsberuhigung zu gestalten. Auch hier geht ein Lob an die Verwaltung, die das Thema mit den Anliegern einvernehmlich angeht. Die CDU – Fraktion unterstützt nachdrücklich den Weg, Kommunalpolitik mit dem Bürger zu gestalten und nicht über dessen Kopf hinweg zu bestimmen.

Wir sollten uns auch darüber im Klaren sein, dass die Umgehungsstraße die einmalige Möglichkeit bietet, eine großräumige Ortskernentwicklung zu realisieren. Wir werden dies anpacken!

Die Lösung, die in Netphen Erleichterung hervorgerufen hat, nämlich die Umgehung, steht für Dreis–Tiefenbach (noch) nicht an. An Vorschlägen, Dreis–Tiefenbach ebenfalls vom Durchgangsverkehr ganz oder teilweise zu befreien, hat es bisher nicht gefehlt: Kleine Kreisel, große Kreisel, weiträumige Umfahrung, Nutzung der Bahntrasse, Tunnellösung – alles ist nicht machbar, weil angeblich das Geld fehlt oder irgendwelche technische Schwierigkeiten dem Projekt entgegenstehen. Hier ermutigen wir den Bürgermeister, seine Beziehungen zu den Verkehrsministerien in Düsseldorf und in Berlin weiterhin erfolgreich zu nutzen. Und wie z.B. Untertunnelungen oder verkehrslenkende Maßnahmen in Ortschaften durchgeführt werden, zeigen uns Projekte im benachbarten Ausland, übrigens in Ländern, deren finanzielle Potenz nicht an die von Deutschland heran reicht.

Wir sind uns einig, dass in Dreis–Tiefenbach ein ansprechendes und funktionales Einkaufszentrum entstanden ist. Jetzt muss als nächstes das ehemalige Hauptschulgelände einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden. Mit dem Umzug

des DRK in das alte Schulgebäude an der Feldwasserstraße ist ein erster Schritt gemacht worden, dem möglichst schnell viele weitere Schritte folgen müssen.

In Deuz könnte man, neben der angedachten Kreisellösung im Bereich des Bahnübergangs, durch Erwerb des Bahngeländes den Bereich Bahnhof – Lokschuppen, nach dessen Renovierung, einer anderen, vielleicht kulturellen, Nutzung zuführen. Parkplätze stünden im benachbarten Kälberhof ausreichend zur Verfügung.

Darüber hinaus sollte die Verwaltung versuchen, Immobilien aus städtischem Besitz, die vorwiegend Kosten verursachen, zu veräußern.

Die CDU–Fraktion wird diesem Haushalt in seiner vorliegenden Form zustimmen. Sie erwartet allerdings von der Verwaltung jetzt die Zusage, die folgenden Punkte bei der Ausführung des Haushaltes im Jahre 2009 zu berücksichtigen.

Kronkret heißt dies:

Die Verwaltung hat die an sie herangetragenen Wünsche und Anregungen der Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister stärker als bisher umzusetzen! Etliche dieser Anträge liegen dem Rathaus in schriftlicher Form vor und warten nur darauf, abgearbeitet zu werden. Besonders erwähnt seien hier Frohnhausen, Herzhausen, Irmgarteichen (Weg oberhalb der Grillhütte), Werthenbach (Friedhofsweg). Außerdem sei an den Antrag der Grundschule Dreis–Tiefenbach (Spielgelände im Außenbereich) erinnert. Im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ will die CDU sichergestellt sehen, dass beide Dörfer im Wettbewerb von der Stadt gut unterstützt werden.

Außerdem regt die CDU – Fraktion an, nochmals eine Prioritätenliste bei den Bolzplätzen im Einvernehmen mit den Ortsbürgermeistern aufzustellen, um dann die fertiggestellte Reihenfolge der Mängelliste zügig in Angriff zu nehmen.

Ausdrücklich danken wir Herrn Rosemann und Herrn Schwunk sowie allen

Mitarbeitern in der Verwaltung, die am Zustandekommen dieses umfangreichen Zahlenwerks mitgewirkt haben.

Wir, die im Rat vertretenen Fraktionen, sollten uns vornehmen, partnerschaftlich und fair die anstehenden Probleme einer guten Lösung zuzuführen. Und dies sollten wir gerade in dem vor uns liegenden Wahljahr tun – zum Wohle der Menschen und unserer Stadt!

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an meinen Ausführungen!